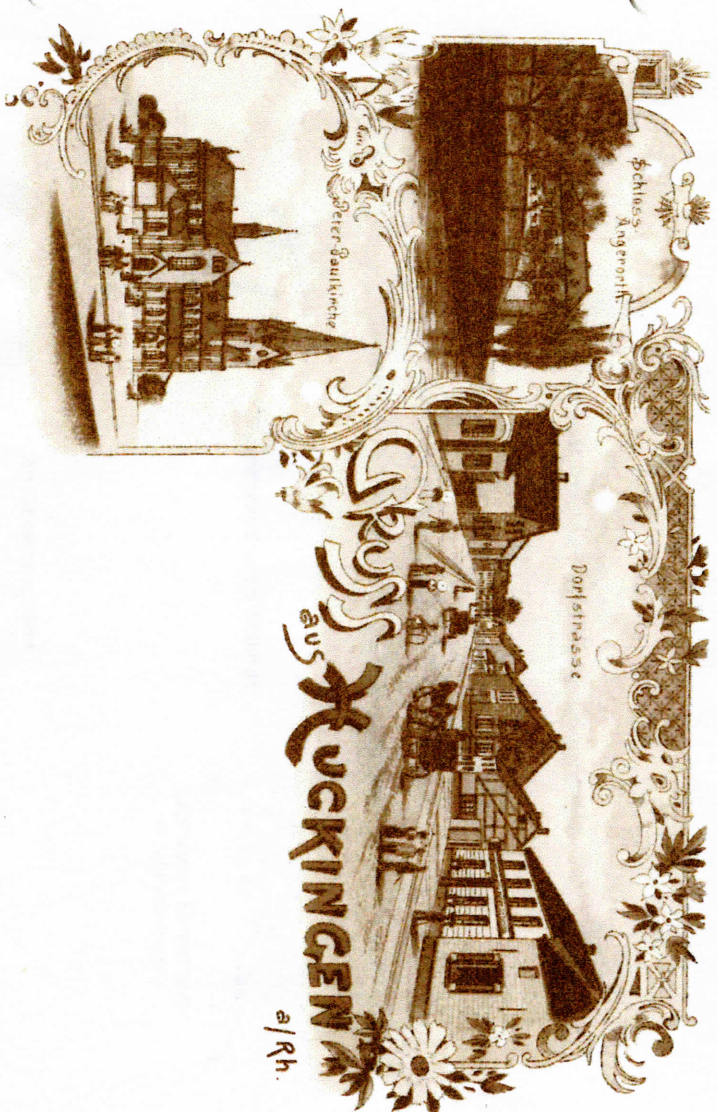




Schloss
Angerath

Dorfstrasse

Peter Paulinche

Hückingen
a/Rh.

a/Rh.

Zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel

wünscht

der Bürgerverein Duisburg-Hucklingen e.V.

seinen Mitgliedern und Freunden

Gesundheit, Glück und Zufriedenheit

Vorstand und Beirat

Dr. Werner Focke

1. Vorsitzender



Johann Bremen

2. Vorsitzender



Im Dezember 1984

Huckingen um 1895

Aus den Anfängen der Photographie gibt es von Huckingen kaum vorzeigbare Erinnerungen. So sind auch die dargestellten Bilder auf der Postkarte keine Photos, sondern Zeichnungen nach der Natur.

Links oben auf der Karte „Angerort“, und zwar die Nordseite. Über „Angerort“ wurde bereits ausführlich berichtet. Darunter sehen wir die „St. Peter und Paul“-Kirche. Sie wurde 1893 baulich vollendet. Die Darstellung ist etwas plump geraten. Die Turmspitze wurde höher ausgeführt als dargestellt und wirkt daher schlanker und eleganter.

Die „Dorfstraße“, heute Düsseldorf-Landstraße, ist noch einigen alten Huckingern bekannt. Das Bild wirkt idyllisch, alles ohne „Motor“. Von ungefähr 1900 bis 1927 wurde die Straße von der Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn befahren. Die Schienen lagen auf der linken Straßenseite im Bild. Das alles ist schon historisch.

Vorne rechts ein Teil des Hauses Brähler (Vorfahren: Schütte und Feldbusch). Dahinter die Gaststätte von Peter Schmitz, genannt „Pasche“. Von Anekdoten umwoben. Beide Häuser wurden nach dem 2. Weltkrieg abgerissen.

Das nächste Haus (Giebel und Fachwerk) war Eigentum der Familie Fehr. Großeltern von unserem Wanderwart Walter Fehr. Abgerissen um die Jahrhundertwende. Heute steht auf der Parzelle das Hotel-Restaurant „Fuchsbau“. Am Fuchsbau liegt die Florian-Geyer-Straße, bis zur Eingemeindung nach Duisburg hieß sie Mittelstraße. Huckinger Bezeichnung „Ern dār Jaat“. Es folgen die Häuser von Hinzen, später Leuchten. Heute steht dort die Duisburger Volksbank.

Es folgen von Josefa Schmitz (Blaufärberei), heute Werkzeughandel von Norbert Jockel (Neubau Birnbaum), Echterbrock, Hilgers, Brockerhoff (Dicke Weitem) heute Gaststätte Petermann. Auf der linken Straßenseite, Traufe zur Straße, das Haus von Johann Blinten (genannt „Dahls Schuster“), Nachfahren Reucher und Heuser. Abgerissen 1945. Mit Giebel zur Straße Wohnhaus Feldmann, später Uhnen. Es wurde vor einigen Jahren abgerissen. Dort beginnt jetzt die „neue“ verlegte Remberger Straße.

Weitere Erwähnungen führen zu weit. Im Hintergrund rechts, neben dem hohen Baum, die helle Giebelspitze des Geschäftshauses Schallbrock.

J. B.